



Datum: 17.10.2023

Stellungnahme zur Teuerungskrise der Krankenhäuser

Die wirtschaftliche Situation der Krankenhäuser ist dramatisch. Die Finanzierungssysteme sind nicht für Extremsituationen gemacht. Die üblichen Anpassungsmechanismen funktionieren nur in normalen Zeiten. Doch die Nachwirkungen der Pandemie, die Energiekrise, die kriegsbedingten Kostensteigerungen, die generelle Inflation und auch die – sicher berechtigten – extrem hohen Tarifsteigerungen führen zu Sondereffekten, die durch die üblichen Instrumente nicht aufgefangen werden können. Beispielsweise werden die Tarifsteigerungen nur mit einer Verzögerung von zwei Jahren im DRG-System abgebildet und insbesondere die Tarifsteigerungen für 2024 fallen deutlich höher aus als die Steigerung des Landesbasisfallwertes, was zu einer zunehmenden Unterfinanzierung führt. Dazu kommt, dass die jährlichen Unterfinanzierungen sich in der Basis kumulieren. Allein für das Jahr 2024 beträgt die Unterfinanzierung aus Landesbasisfallwert (+ 5 %) und Tarifsteigerungen (+ 9 %) ca. 4 Mio. € für die ALB FILS KLINIKEN. Deswegen brauchen Krankenhäuser in dieser Notsituation schnell andere, verlässliche und nachhaltige Finanzierungsinstrumente. Die geplanten Reformen zur Weiterentwicklung der Krankenhausstrukturen benötigen bis zur Umsetzung viele Jahre und entsprechende Investitionsmittel und kommen daher in ihrer Wirkung viel zu spät. Deshalb muss die Politik jetzt rasch reagieren, bevor für manche Kliniken ein Rettungsschirm zu spät kommt.

Für die ALB FILS KLINIKEN war das Jahr 2022, wie auch bereits die beiden Jahre zuvor, geprägt durch die Corona-Pandemie – mit weiterhin gravierenden Einflüssen auf die finanzielle Situation, wie der Kaufmännische Geschäftsführer der Kliniken, Wolfgang Schmid, deutlich macht: „Zwar ist es uns im Jahresverlauf 2022 gelungen, das Leistungsvolumen nahezu ausgeglichen zu halten, zum vorpandemischen Niveau von 2019 fehlen – wohl dauerhaft – 10%. Das Ergebnis konnte damit nicht verbessert werden.“ So ist der Bilanzverlust für das Geschäftsjahr 2022 auf insgesamt 12,2 Millionen Euro angestiegen. Für das Jahr 2023 wird ein höheres Defizit von 18,6 Mio. Euro erwartet und für 2024 gar mit

einem Defizit von 21,6 Mio. Euro geplant. Insgesamt betrug der Defizitausgleich des Landkreises Göppingen als Träger der ALB FILS KLINIKEN von 2012 – 2022 bereits 57,8 Mio. €.

Neben dem Fachkräftemangel gibt es auch 2023 weitere Preistreiber, die die finanzielle Situation zusätzlich verschärfen. Die infolge der angekündigten Energiewende sowie zusätzlich durch den Ukraine-Konflikt geradezu explodierten Energiepreise, die gravierenden Kostensteigerungen beim medizinischen Sachbedarf oder bei der IT-Ausstattung, der Medikamentenmangel und Lieferkettenengpässe sind Beispiele dafür. Was sie eint: „Diese Faktoren sind durch uns nicht beeinflussbar, treffen uns aber mit voller Härte“, erklärt Dr. Ingo Hüttner, der Medizinische Geschäftsführer der ALB FILS KLINIKEN. Allein die Mehrkosten für Energie betragen durch den Wegfall der Energiehilfen im Jahr 2024 ca. 3 Mio. €.

„Die Forderung nach einem Vorschaltgesetz zur schnellen Überbrückung der finanziellen Schieflage wurde bei der vereinbarten Krankenhausreform leider nicht berücksichtigt. Insofern bleibt die extrem schwierige finanzielle Situation für die Kliniken in Deutschland und insbesondere in Baden-Württemberg bestehen“, bedauert Dr. Ingo Hüttner. Die beiden Geschäftsführer der ALB FILS KLINIKEN rechnen auch für die kommenden Geschäftsjahre mit keiner deutlichen Verbesserung der Ertragslage.

Die Forderungen der ALB FILS KLINIKEN an die Politik sind daher klar:

- Umsetzung der Dualen Finanzierung in Reinform, damit die kommunale Seite entlastet wird.
 - Konsequente und rasche Entbürokratisierung. Die Krankenhausreform wird aus Sicht der Kliniken nicht dazu führen.
 - Vollständige und zeitnahe Investitionsfinanzierung durch das Land ist unabdingbar.
 - Trennung von „ambulant und stationär“ muss aufgebrochen werden, damit die Krankenhäuser die ambulante Versorgung mit abdecken können.
 - 80% der Krankenhäuser werden in 2023 und wohl auch in 2024 Verluste einfahren. Dies steht im krassen Gegensatz zu den politischen Beteuerungen: „Kliniken genießen höchste Wertschätzung“.
- ➔ **Krankenhäuser dienen der Daseinsvorsorge und benötigen die entsprechende Ausstattung, auch finanziell!**

Pressekontakt:

ALB FILS KLINIKEN GmbH, Susanne Stiltz, Telefon 07161 64-2051, E-Mail susanne.stiltz@af-k.de

Die ALB FILS KLINIKEN sind größter Gesundheitsanbieter zwischen Stuttgart und Ulm und stehen den Menschen in der Alb-Fils-Region als starker Gesundheitspartner zur Seite – mit modernster Medizin und erstklassiger Pflege, rund um die Uhr. Das breite Leistungsspektrum mit über 40 Fachkliniken und -zentren, 3 Instituten und 12 Arztpraxen bietet den Patient*innen Spitzenmedizin mit maximalversorgendem Charakter. Als größter Arbeitgeber im Landkreis und mit rund 30.000 stationären und rund 120.000 ambulanten Patient*innen im Jahr wird sowohl eine hohe medizinische und pflegerische Kompetenz, Menschlichkeit wie auch ein Höchstmaß an Verantwortung gelebt. Zudem wird als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Ulm der Wissensaustausch zwischen Forschung, Lehre und Gesundheitsversorgung stets aktualisiert. Mit dem Klinik-Neubau entsteht in 2024 in Göppingen eine der modernsten und visionärsten Gesundheitseinrichtungen im Land.

Weitere Infos unter www.alb-fils-kliniken.de

Pressekontakt:

ALB FILS KLINIKEN GmbH, Susanne Stiltz, Telefon 07161 64-2051, E-Mail susanne.stiltz@af-k.de